

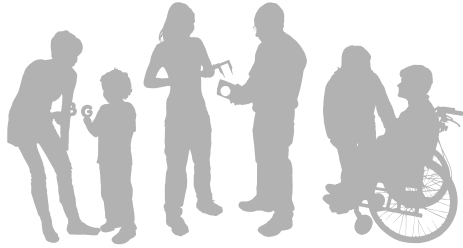
Wir sind **MUTIG** unterwegs
engagiert und kompetent



Jahresbericht BWO 2018

- 4 Gedanken zum Jahresmotto
«Mutig»**
von Cornelia Schwarzenbach, Präsidentin des Stiftungsrats
- 6 Jahresbericht 2018 BWO**
von Kathrin Wanner, Geschäftsführerin
- 10 Jahresbericht 2018 ADW**
von Daniel Steiner, Bereichsleiter Werkstatt/Berufliche Integration
- 14 Jahresbericht 2018 HPS**
von Gabriele Erdin, Schulleiterin Heilpädagogische Schule
- 24 Jahresbericht 2018 Wohnen / Ateliers**
von Barbara Mathys, Bereichsleiterin Wohnen und Atelier
- 29 Stiftungsratsmitglieder**
- 30 Angebote in der BWO, Spenden 2018**
- 32 Kennzahlen 2018**
- 34 Jupiii! Die BWO-Boxen sind da!**





Gedanken zum Jahresthema «mutig»

Das Wort «mutig» hat viele Facetten. Erinnern Sie sich, wann Sie das letzte Mal mutig waren? Ich bin es in diesem Moment, indem ich diese Zeilen an Sie schreibe. Schliesslich will ich etwas Stil- und Gehaltvolles zu Papier bringen, das Ihnen in Erinnerung bleibt. Was heisst es für Sie, mutig zu sein? Ist es mutig, vor Publikum ein Lied zu singen? Ist es mutig, eine Arbeitsstelle aufzugeben, ohne eine neue zu haben? Ist es mutig, seine Meinung zu äussern, auch wenn diese nicht der Ansicht der anderen entspricht? Ist es mutig, nein zu sagen, wenn alle ein Ja erwarten? Ist es mutig, anders zu sein? Ist es mutig, einmal gar nicht mutig zu sein? Ich bin überzeugt, dass ich von Ihnen ganz unterschiedliche Antworten erhalte.

Neben dem Wort «mutig» stehen viele Synonyme, mir gefallen; vor allem «beherzt», «couragiert», «entschlossen» und «unerschrocken». Diese Synonyme passen zu den uns anvertrauten Menschen in der Stiftung BWO und vor allem zu unseren Mitarbeitenden, die jeden Tag wertvolle Arbeit leisten.

«beherzt»: Mit Herz gehen unsere Mitarbeitenden an ihre Aufgaben, freuen sich an kleinen Dingen und teilen die Freude mit den ihnen anvertrauten Menschen.

«couragiert»: Mit beiden Händen packen sie an, erkennen Stolpersteine, sehen diese nicht als Hindernis, sondern als Chance und bieten so den Menschen, die in der BWO arbeiten, leben oder zur Schule gehen, Sicherheit und Vertrautheit.

«entschlossen»: Unsere Mitarbeitenden sehen ihre vereinbarten Ziele vor Augen, sie bleiben dran, zeigen Durchhaltewillen und spornen andere zum Durchhalten an.

«unerschrocken»: Sie sehen und fordern manchmal das Unmögliche, zeigen keine Angst vor Fehlern und Rückschlägen. Sie glauben daran, dass sie im Team das Unmögliche erreichen. Und sie geniessen das Erreichte mit den ihnen anvertrauten Menschen. Ich danke unseren Mitarbeitenden für ihren mutigen Einsatz zum Wohle der Menschen, die in der Stiftung BWO arbeiten, leben oder zur Schule gehen.

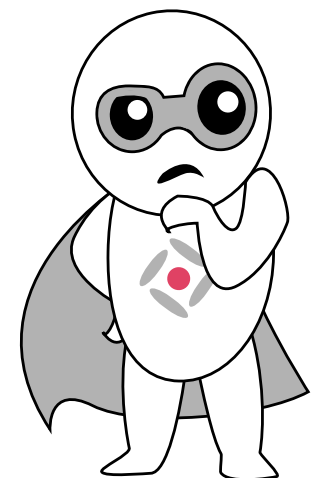
Liebe Leserin, lieber Leser, die Stiftung BWO und unsere Gesellschaft brauchen Menschen, die mutig sind. Menschen, die Dinge für die Mitmenschen und für ihr Wohlergehen und nicht wegen des Geldes tun. Menschen, die beherzt, couragiert, entschlossen und unerschrocken sind. Seien auch Sie mutig, jede und jeder auf ihre und seine Weise. Ich danke Ihnen für die

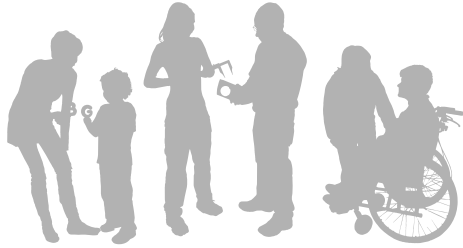
Aufmerksamkeit und Ihr Interesse an den Menschen in unserer Institution. Ich wünsche Ihnen viele mutige Entscheidungen und Momente.

Herzlichst

Cornelia Schwarzenbach
Präsidentin des Stiftungsrats

Was ist eigentlich Mut?
Finden wir es raus!





Jahresmotto 2018 «mutig»

Mit dem Buch von Lorenz Pauli und Kathrin Schärer «Mutig, mutig» haben wir uns auf unser Jahresmotto 2018 «mutig» eingestimmt. Die Geschichte ist einfach, aber sehr vielschichtig. Sie zeigt mit bezaubernden Zeichnungen auf eine sehr liebevolle, ansprechende Art, wie subjektiv Mutig-Sein ist und dass Mutig-Sein auch einmal Nein-Sagen heissen kann. Wer sagt gerne «nein»? Häufig braucht es Mut dazu – für Menschen mit Beeinträchtigung noch viel mehr. Grund dafür ist der Unterstützungsbedarf dieser Menschen bzw. ihre Abhängigkeit von anderen Personen. Das Umfeld hat sie gelehrt, vor allem «ja» zu sagen. Wir freuen uns, dass mit der konsequenten Unterstützung ihrer Selbst- und Mitbestimmung sowie ihrer Selbständigkeit diesbezüglich in der BWO ein Wandel eingesetzt hat. Immer häufiger begegnet uns ein Nein der Menschen mit Beeinträchtigung. Dieses verursacht beidseitig spannende Herausforderungen und bringt uns weiter auf unserem gemeinsamen Weg. Unser Mut ist gefordert, ihnen Unerwartetes zuzutrauen. In unserem Jahresbericht 2018 finden Sie einige Beispiele fürs Mutig-Sein: dies sind mutige BWO-Helden und mutige BWO-Heldinnen des Alltags. Natürlich bekommen Sie auch einen Einblick in die Geschehnisse des vergangenen Jahres. Ich freue mich, wenn Sie diese Entdeckungsreise wagen. Viel Spass!

Personelle Änderungen

Unsere Schulleiterin Sabine Haehlen hat einen mutigen Schritt unternommen. Nach acht arbeitsintensiven Jahren gab sie die Schulleitung in neue Hände. Unsere Leiterin Integration Rosmarie Zimmermann wurde nach 20 Jahren in der BWO in verschiedenen Funktionen pensioniert. Beide Frauen haben sich immer in den Dienst der Menschen mit Beeinträchtigung und ihres Umfelds gestellt. Sie haben positive Spuren hinterlassen. Wir alle konnten von ihrem grossen und herzhaften Engagement stark profitieren. Wir danken beiden herzlich und wünschen ihnen für ihre Zukunft viele glückliche, mutige und stimmungsvolle Momente. Die beiden Funktionen Schulleitung und Leitung Integration haben wir wieder vereint. Mit Gabriele Erdin haben wir dafür eine erfahrene Fachfrau gefunden. Wir wünschen ihr alles Gute und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr.

Alle drei Jahre wieder!

Nach drei Jahren Pause fanden in diesem Jahr erneut unsere umfassenden Befragungen der Klientinnen und Klienten, Kundinnen und Kunden, der Angehörigen und des Personals statt. Zum ersten Mal führten wir die Befragungen teilweise IT-gestützt durch. Die Betei-



ligung war mit jener der Vorjahre vergleichbar, unser Arbeitsaufwand hat sich aber massiv verringert. Die Resultate liegen durchwegs im positiven Bereich, viele der Verbesserungsvorschläge regen uns an und sind umsetzbar.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Im Rahmen unseres Gesundheitsmanagements haben wir uns verpflichtet, die Themen Gesundheit und Gleichgewicht unter dem Label «In Balance» im BWO-Alltag zu pflegen. Alle sind sich einig: Es ist wichtig, diesen The-

men Aufmerksamkeit zu schenken. Bereits im ersten Jahr nach der Einführung dieses Gesundheitsmanagements hat sich gezeigt, dass sich die Alltagspflichten schnell und häufig unbemerkt vordrängen und dass damit die Unterstützung der Gesundheit und des Wohlbefindens in den Hintergrund treten. Meine Erkenntnis lautet: Das betriebliche Gesundheitsmanagement ist eine gute Grundlage, aber es garantiert keine konsequente Umsetzung. Wir brauchen eine verantwortliche Person, die dieses Anliegen pflegt und belebt.

Aktuelle Bauprojekte

Bauprojekt der HPS

Der Stiftungsrat hat im Vorprojekt der HPS-Sanierung einen Projektstopp beschlossen. Gründe dafür sind genauere Erkenntnisse der Fachplanerinnen und Fachplaner über das Gebäude und die speziellen, baulichen Gegebenheiten im Pflegeheim dahlia. Dieser Zwischenhalt ermöglicht uns, das Projekt von Grund auf neu anzugehen. Wir streben nun einen Neubau an, angegliedert an die Regelschule.

Sanierung des Hauses Kado in Langnau

Eine Nutzungsanalyse des Hauses der WG Kado hat gezeigt, dass es sich gut eignet für eine Klientel, die eine 24-Stunden-Betreuung benötigt. Das Haus aus dem Jahr 1869 hat aber hohen Sanierungsbedarf. Zudem wollen wir das Haus baulich «aufräumen». Die vielen Nischen, Nebenräume und schlecht nutzbaren Zimmer sollen mit der Sanierung optimiert werden. Auch erreichen wir eine grosse Barrierefreiheit mit Lift, neuer Treppe und schwellenlosen Räumen. Während der Umbauphase braucht die Wohngruppe eine Übergangslösung. Diese Massnahme wird uns stark beanspruchen und von allen viel Mut verlangen.

Neues Lager für die Werkstatt

Im Rahmen des Überbauungs- und Neugestaltungsprojektes Lauterburgareal der Stiftung LebensArt musste unser gemietetes Lager weichen. Wir werden ein neues, auf unsere Bedürfnisse abgestimmtes Lager bekommen. Wir waren mit der Suche nach einer Übergangslösung und mit der Verschiebung unseres gesamten Materials sehr gefordert. Aktuell müssen wir unsere Produktion mit drei Lagern an verschiedenen Standorten ausserhalb unseres heutigen Areals bewältigen. Diese Lagerbewirtschaftung verlangt uns viel Engagement und Mut ab! Das neue Lager wird diese Situation beenden.

Finanzielles

Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion GEF hat ihre Berechnungsweise im Leistungsvertrag 2018 der Institutionen im Behindertenbereich geändert. Dies hatte in allen drei Bereichen der BWO eine massive Leistungspreiskürzung zur Folge. Da wir mit dem Vorgehen und den Einschätzungen der GEF nicht einverstanden waren und sie nicht bereit war, auf unsere Überlegungen und Anliegen einzutreten, haben wir, zusammen mit anderen Institutionen, den Rechtsweg eingeschlagen.



50 Jahre BWO im 2019

Ein Grossteil der Vorbereitungsarbeiten fürs Jubiläumsjahr ist bereits in diesem Jahr erfolgt. Eine Jubiläumsprojektgruppe hat intensiv und sehr kreativ an der Umsetzung verschiedener Ideen gearbeitet. Es entstand ein bunter Strauss von Aktionen. Wir können uns alle auf ein spannendes, erlebnisreiches Jahr 2019 freuen. So viel verraten wir vorweg: Das Motto heisst: «Gemeinsam lachen!» Für all diese gelingenden Arbeiten im Jahr 2018 war im Kleinen wie im Grossen immer wieder mutiges Verhalten nötig. Ich bedanke mich herzlich bei allen, die uns dabei unterstützt haben.

Kathrin Wanner, Geschäftsführerin



Jahresbericht 2018 ADW

Es freut uns, dass wir in der ADW-Werkstatt / Berufliche Integration auf ein vielseitiges und erfolgreiches Jahr zurückblicken dürfen. Das Ausmass an Technik hat für uns erneut spürbar zugenommen. Immer mehr Kunden streben eine Vollautomation an. Die Mitbewerber aus ganz Europa setzen den Schweizer Markt und damit auch uns unter zusätzlichen finanziellen Druck. Zum Glück finden wir immer wieder Nischenprodukte und innovative Lösungen. Wir sind stolz, dass wir für alle fleissigen Hände genug Arbeit anbieten konnten. In die Zukunft blicken wir zuversichtlich.

Dank langjähriger Zusammenarbeit erhalten unsere Kunden und wir die Chance zu gemeinsamen Weiterentwicklungen. Es sind spannende und vielseitige Projekte entstanden. Die vertrauensvolle Kooperation begann bei der Konstruktion und führte bis zum Verbraucher. Wir waren überrascht, wie viele Entwicklungs- und Produktionsschritte nötig waren, bis eine gute Idee in die Praxis umgesetzt werden konnte. Wir halfen gern mit, Lösungen zu finden.

In der Mechanik sind wir mit moderner Technik unterwegs und stellen Systembaugruppen her. Die Auslastung war während des ganzen Jahres erfreulich hoch und konstant. Speziell beliebt

bei den Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung war die Montage der vielen Alu-Transportwagen.

Das Kleben ist eine Spezialisierung der Verpackung und Montage. Dank grossen Losgrössen diverser Projekte dürfen wir auf eine hohe Grundauslastung zurückblicken. Schon fast traditionell verpackten wir im Herbst enorm viel Schokolade für das Weihnachtsgeschäft. Das Herbstgeschäft ist für uns eine attraktive und herausfordernde Zeit.

Aktuell sind im Bereich Ausbildung die handwerklich-technischen Berufe nicht attraktiv. Dies zeigt sich auch bei zuweisenden Stellen. Wir haben Mühe, vor allem unsere Lehrstellen in der Mechanik zu besetzen.

Animiert vom Jahresthema Mut, machten wir uns auf den Weg zum Weissenstein. Von den 120 Personen hatten einige ein mulmiges Gefühl. Sie mussten die Angst überwinden, sich mit der Gondel auf den Solothurner Hausberg bringen zu lassen. Zum Glück haben es alle geschafft, so dass wir einen gemütlichen Tag mit Spielen, Essen, Trinken und gemeinsamen Erlebnissen verbringen konnten. Unsere Wertschätzung wollten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unbedingt zei-

Ein chinesisches Sprichwort sagt:
Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.



gen: Wir liessen das Jahr 2018 im Restaurant Hirschen mit einer speziellen Steindekoration und einem selber hergestellten Bergbild originell und stimmungsvoll ausklingen. Ein Extrembergsteiger erzählte uns dazu mutige Geschichten aus seinem Leben.

Leider gibt es auch immer wieder schmerzhaft, traurige Erfahrungen. So mussten wir uns im Spät-herbst 2018 von einem lieben Mitarbeiter verabschieden, der während 24 Jahren sehr motiviert in der ADW tätig gewesen war. Früher hatte er die HPS der Stiftung BWO besucht. Die letzten zwei Jahre wohnte Daniel Lüthi bei uns in der Wohngruppe Gecko in Konolfingen. Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.

Ich bedanke mich bei allen, die tatkräftig zum erfolgreichen Jahr 2018 beigetragen und die vielen Veränderungen in der ADW-Werkstatt und um sie herum aktiv mitgestaltet haben. Wir sind nun bereit für neue Herausforderungen.

Bereichsleiter Daniel Steiner



Old-School

Röthlin Beat, Gelernter Maurer

Er hat sich gewagt, mit 54 Jahren eine Ausbildung zum Mechanik Praktiker zu beginnen.

«Durch eine Arbeitsstelle in einem Go Kart Betrieb habe ich die Freude zum Metall entdeckt. Die Faszination Mechanik hat mich zum Entscheid der Ausbildung gebracht. Eine neue Ausbildung in meinem Alter zu starten, ist eine Herausforderung und mutig, mit so viel neuer Technik vertraut zu werden. Ich habe aber bereits eine Vision: Für die Zukunft möchte ich noch den Produktionsmechaniker erlernen.»



Beat Röthlin, 55-jährig
Lernender im 2. Ausbildungsjahr



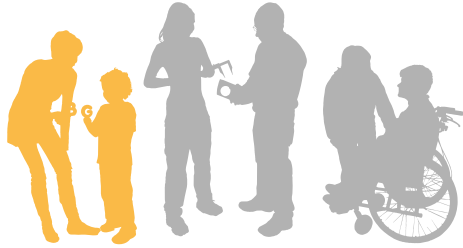
Thomas Blaser, 48-jährig
Umschulung zum Arbeitsagogen



Thomas Blaser, Spengler und Sanitär-Installateur. Er hat sich gewagt, mit 48 Jahren eine Umschulung zum Arbeitsagogen zu beginnen.

«Das Zusammenarbeiten mit Menschen macht mir sehr grosse Freude. Es war eine echte Herausforderung, mit 39 Jahren in ein total neues Gebiet ein zu tauchen. Das brauchte Mut! Nach so vielen Jahren wieder in die Schule zu gehen! Und sich dann jung fühlen und am Abend eher alt.»





Jahresbericht 2018 HPS

Die HPS war 2018 mutig unterwegs. Der Sportunterricht bot sich an, das Jahresthema in verschiedenen Facetten umzusetzen. Mutig sind unsere Schülerinnen und Schüler geklettert, balanciert, sie sind gehüpft und getaucht, um auf kreative Weise neue Bewegungserfahrungen zu gewinnen. Der Mut der Schülerinnen und Schüler war aber auch in vielen anderen Momenten gefordert. Dazu finden Sie Beispiele von Kindern in ihren Worten.

Ein sportlicher Höhepunkt war die Projektwoche im Juni zum Thema Orientierungslauf. Mehr darüber lesen Sie in einem der folgenden Beiträge.

Das vertraute Frühlings- und das bewährte Sommerfest haben wir auch 2018 realisiert. Besonders das Sommerfest ist ein schöner Anlass für die Eltern, Grosseltern und Geschwister unserer Schülerinnen und Schüler. Mit musikalischen Darbietungen, Gedichtvorträgen und kurzen Aufführungen ging der Nachmittag viel zu schnell vorbei. Tradition haben unsere Sommerlager Ende August in Lignières und Lungern für alle Mittel- und Oberstufenklassen sowie das Sörenberger Winterlager im Januar für die Oberstufenklassen. Diese Schulverlegungen bedeuten einen grossen personellen, logistischen und orga-

nisatorischen Aufwand. Doch der Gewinn für unsere Schülerinnen und Schüler rechtfertigt diese Einsätze in jedem Fall.

Im Dezember feierten wir zusammen mit den Eltern ein Lichterfest auf dem Giebel in Bärau. Zu Fuss machten sich alle auf den Weg. Nachdem der grosse Holzstapel entzündet worden war, sangen die Schülerinnen und Schüler stimmungsvolle Lieder, die wunderbar in diese vorweihnachtliche Zeit passten.

Gabriele Erdin
Schulleiterin HPS





Projektwoche Orientierungslauf

Orientierungslauf (OL) in der HPS? Klappt das überhaupt? Geht da nicht die Hälfte der Schülerinnen und Schüler im Wald verloren? Nein! Unsere Praktikantin Olivia Grossenbacher, selber begeisterte OL-Läuferin, überzeugte uns vom Gegenteil. Zusammen mit einer Lehrerin scheute sie den Riesenaufwand nicht, diesen Anlass für die HPS stufengerecht vorzubereiten. Nach einer intensiven Trainingswoche, in der auch der Schulunterricht von den Themen Orientierung und Kartenlesen geprägt war, gingen alle hinaus in den Giebelwald. Im Stern-OL in altersgemischten Gruppen liessen sich viele Posten finden – das war ein beglückendes Erfolgserlebnis für die Schülerinnen und Schüler! Bei der anschliessenden Rangverkündigung erhielten alle ihre wohlverdiente Medaille umgehängt. Es herrschte eine tolle, ja ausgelassene Stimmung mit vielen stolzen Kindern.

*Sabine Hählen,
Schulleiterin HPS bis Sommer 2018*

Puh! Alle wagten die
Suche und waren
erfolgreich.



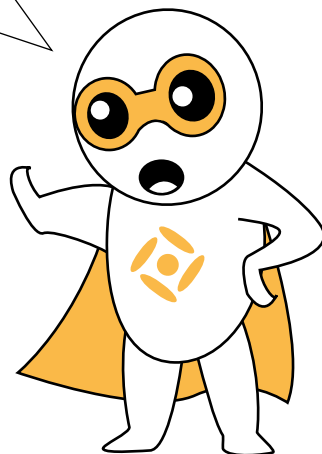
Besuch bei der Feuerwehr

Am 12. November 2018 besuchten zwei Klassen die Feuerwehr Langnau. Die Schülerinnen und Schüler waren interessiert und voll bei der Sache. Einige verkündeten stolz ihr Wissen über die verschiedenen Feuerwehrautos. Zum Schluss der Veranstaltung parkten die Feuerwehrmänner die Autodrehleiter vors Magazin. Für die mutigen und schwindelfreien Schülerinnen und Schüler hiess es, einzusteigen und die Aussicht hoch über Langnau zu geniessen. Es wurde klar: seine Grenzen zu kennen, dazu zu stehen und «nein» zu sagen, das würde ebenso viel Mut benötigen. Das hätte zur Folge, nicht mit den anderen einzusteigen, sondern auf dem Boden zu bleiben.

Es war erfreulich, wie alle anwesenden Schülerinnen und Schüler auf die eine oder andere Art sehr mutig waren.

*Marlis Mauerhofer
Heilpädagogin HPS*

Auch einmal «Nein»
sagen ist mutig!



Mutig, mutig!

Unsere Schulreise im Juni 2018 führte uns zuerst auf den Berner Hausberg Gurten. Danach besuchten wir im Infozentrum Eichholz die Ausstellung über die Schweizer Fledermäuse. Wir wollten Fledermäuse in der Dämmerung beobachten. Es wurde immer finsterner. Über eine kurze Strecke schalteten wir die Taschenlampen aus. Wir folgten gemeinsam einem Seil im Dunkeln. Da schlugen die Herzen schneller! Später konnten wir einem Biber beim Tauchen zuschauen. Schliesslich schlüpfen wir müde und noch etwas aufgeregt in den Schlafsack. Einige übernachteten zum ersten Mal in einem Zelt. Wir waren heute alle mehrmals mutig und schliefen schliesslich mit dem Rauschen der Aare ein.

*Michaela Liniger, Bettina Fatjo
Heilpädagoginnen HPS*

Und ich habe so eine
Angst vor Fledermäusen!



Zeichnung von Jonas, Schüler HPS



Schüler und Schülerinnen erzählen:

Heuen

Es braucht Mut mit dem Traktor ins Steile zu fahren und man darf keine Angst haben. Im Traktor in der Kabine ist es heiss. Wir haben viele steile Felder. Das Heuen gibt viel zu tun. Nach dem Heuen gibt es eine Glace und am Abend mache ich den Stall. Mein Vater führt noch fertig Heu nach Hause. Wir haben jetzt viel Heu am Boden.

Simon, Schüler HPS

Velotour

Am 7. und 8. Juni 2018 machten wir unsere Velotour.

Wir fahren der Ilfis und der Emme entlang nach Burgdorf und dann nach Solothurn. Es sind etwa 45 km, am Mittag hat es geregnet, das war lustig. Wir gingen in die grüne Ecke essen, und haben das Essen mit unserem Wedeligeld bezahlt. Wir hatten riesige Pizzas. Leandro wollte Margaritha und ich Hawaii. Am nächsten Tag fahren wir noch 25 km an Altreu vorbei nach Bettlach und zurück. Dann kam Rolf von der ADW die Velos holen und wir gingen aufs Schiff bis nach Solothurn. Die Velotour war gut. Es war nicht streng, weil es nicht so heiss war wie im letzten Jahr. Ich war schon das dritte Mal dabei. Es braucht Mut, zu gehen, wenn es bewölkt ist und vielleicht Regen kommt. Wir sind immer froh, wenn wir in Solothurn sind und wir gratulieren uns, weil wir es gut gemacht haben.

Yanik und Leandro, Schüler HPS

Die Schnupperauswertung

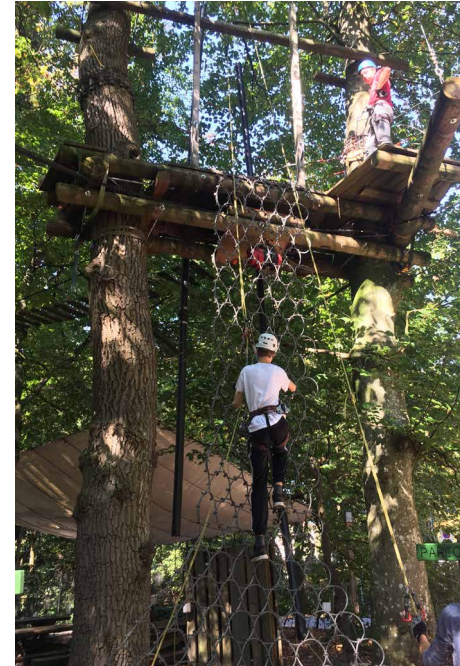
Ich hatte am 14.6.18 um 10:30 Schnupperauswertung in der Bächtele. Dabei waren meine Mam, Mutti, Vätü, Frau Schaerer, Herr Wyss, Herr Sutter, Herr König von der Malerei, Susanne von der Hotellerie und der Chef von der Wohngruppe. Wir haben dann meine Auswertung angeschaut und ich habe mich für die Malerei entschieden. Ich musste vor allen viel Reden und ich war aufgeregt. Es ist dann alles gut gegangen.

Jenny, Schülerin HPS

Der Seilpark

Es hat viel Mut gebraucht. Beim Klettern mussten wir aufpassen und uns immer richtig sichern. Ich war auf dem Parcours 2. Er ist schwierig und hoch oben in den Bäumen. Es hat mega Spass gemacht.

Schülerin HPS



HUCH IST DAS HOCH!



Jahresbericht 2018 Wohnen / Ateliers

Alltag in der BWO

Die Bewohnerinnen und Bewohner haben begonnen, sich einzuleben im neuen Haus an der Asylstrasse 37 in Langnau. Sie fühlen sich wohl in den hellen, grosszügigen Räumlichkeiten. Die neu gegründete Wohngruppe Rondo mit 4 Intensivplätzen – 2 davon KBS-Plätze – hat im Sommer 2018 erfolgreich das zweite Betriebsjahr begonnen. Wie jedes Jahr stellten die Mitarbeitenden der Ateliers im Wohnbereich sowie jene im Werkatelier der ADW am Langnauer Märli ihren Verkaufstand mit Eigenproduktionen auf. Die Beteiligten freuten sich über das rege Interesse der grossen Kundschaft. Erstmals nahmen die Ateliers auch am Weihnachtsmarkt im Bad Heustrich in Emdtal teil, was für alle ein voller Erfolg war. Im letzten Jahr besuchten 20 Bewohner und Bewohnerinnen die Weiterbildung «Frauen-Männer-Freundschaften». An 11 Kursnachmittagen besprachen zwei erfahrene Fachleute mit den Teilnehmenden verschiedene Bereiche der Sexualität. Auch die Mitarbeitenden erhielten eine Schulung zum Thema, sodass all diese Weiterbildungen positiv zusammenwirken können.

Einmal im Jahr übernehmen alle Lernenden des Wohnbereichs die Aufgabe, gemeinsam

und selbständig einen Anlass für die Bewohner und Bewohnerinnen der BWO zu organisieren. Diese Arbeiten bringen jeweils die Gelegenheit, sich gegenseitig kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Dieses Jahr wurden alle mit feinen Pizzen aus dem Holzofen und mit einer Wohlfühl-Loose verwöhnt. Zum ersten Mal konnten wir am 6. März einen 70-jährigen Geburtstag feiern. Ruth Hunkeler hat zu diesem Anlass all ihre Mitbewohnerinnen, Verwandten, Bekannten sowie die aktuellen und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeladen. Im Kreise ihrer Lieben hat sie im Saal der HPS bei Kaffee und Kuchen den runden Geburtstag gefeiert.

Ausflüge und Ferien

Die Wohngruppe Gecko organisiert regelmässig gruppenübergreifende Anlässe. Letztes Jahr führte die Reise in den Zoo nach Zürich. Das grosse Interesse der Teilnehmenden zeigt, dass solche Anlässe in der BWO sehr willkommen sind. Jede Wohngruppe hat in unterschiedlichen Formationen Ferien mit den Bewohnerinnen und Bewohnern organisiert. Die Urlaubsziele waren Rothenburg, Richterswil, La Tzoumaz, Iseltwald, Saint-Ursanne, Lausanne und der Campingplatz von Yvonand. Andere Bewohnerinnen und Bewohner haben

Ferien mit Angehörigen, bei Gastfamilien oder mit einer Reiseorganisation verbracht, z. B. mit Procap. Ferien sind immer ein willkommener und für viele nicht wegzudenkender Jahreshöhepunkt im Wohngruppen- und Atelieralltag.

Jubiläum der Wohngruppe Gecko

Im September 2018 feierte die Wohngruppe Gecko in Konolfingen ihr 10-jähriges Bestehen. Mit einem köstlichen Buffet begingen sie alle das Jubiläum: die Bewohnerinnen und Bewohner sowie das Betreuersteam mit Angehörigen, mit Ehemaligen und Interessierten. Bei Sonnenschein zauberte Live-Musik zusätzlich Stimmung in den einladenden Gecko-Garten.

Nachruf für Jeanette Frauchiger

Am 23.7.2018 mussten wir uns von der langjährigen Bewohnerin Jeannette Frauchiger, geboren am 08.10.1971, verabschieden. Leider hatten ihre gesundheitlichen Probleme stets zugenommen, sodass sie immer mehr Zeit im Spital verbringen musste. Sie hatte aber während vieler Jahre das Leben in der BWO mitgeprägt. Sie lebte während 28 Jahren in den Wohngruppen Waruba und Iduna und nahm regelmässig an den Aktivitäten im Atelier teil. Bei Begegnungen meldete sie sich gerne zu Wort. Mit ihren humorvollen Sprüchen konnte



sie sowohl Mitbewohnerinnen, Mitbewohner als auch Mitarbeitende immer wieder gut bei Laune halten. Diese und viele andere besondere Erlebnisse vermissen wir nun schmerzlich.

*Barbara Mathys,
Bereichsleiterin Wohnen und Atelier*

Es war ein sonniger, wunderschöner Tag, um für immer von Jeannette Abschied zu nehmen. In der Aufbewahrungshalle lag sie hinter einer Glaswand umgeben von Blumen und Kerzen. Die Bewohnerinnen und Bewohner besuchten sie nacheinander und gingen mit dieser Situation sehr unterschiedlich um. Wir Betreuungspersonen versuchten, ihre individuellen Bedürfnisse aufzunehmen. Diese Art von Verabschiedung und die entsprechende Begleitung der Menschen mit Beeinträchtigung habe ich in meiner 18-jährigen Berufserfahrung noch nie erlebt. Das Vorgehen verlangte von allen Anwesenden viel Mut. Nach den persönlichen Verabschiedungen trafen wir uns vor der Aufbewahrungshalle und erzählten uns gegenseitig kleine Anekdoten von Jeannette. Dieses gemeinsame Erlebnis war ein würdiger Abschied für uns alle.

Claudia Katzfuss, Gruppenleiterin

WOW!



Wer immer tut, was er schon kann,
bleibt immer das, was er schon ist.



Mutig unterwegs durch's schwarze Loch.
Durchquerung der Aareschlucht während
den Gruppenferien der Wohngruppe
Topaz in Iseltwald.



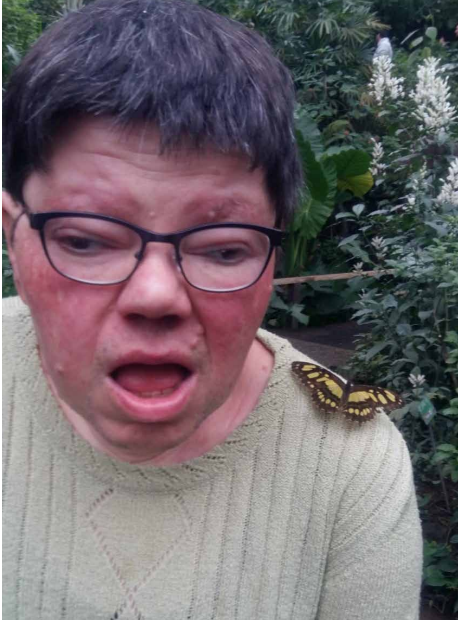
Gruppenferien in Yvonand

Es war sehr mutig, dass sich alle Beteiligten in den kalten Neuenburgersee wagten und sich sogar im Schwimmen übten. Im Wasser sich laufend fortzubewegen ist eins, beide Beine an zu heben und zu schwimmen, etwas ganz anderes. Bravo, sehr mutig!

Mut war auch gefragt, als eine Schwanenfamilie mit Jungen auftauchte und sich breit machte. Während sich eine Mitarbeiterin mit einem dicken Ast bewaffnete, lachte eine Bewohnerin und meinte: «I ha kei Angst vor Schwän». Da war sie jedoch die Einzige. Glücklicherweise zogen sich die Tiere wieder zurück.

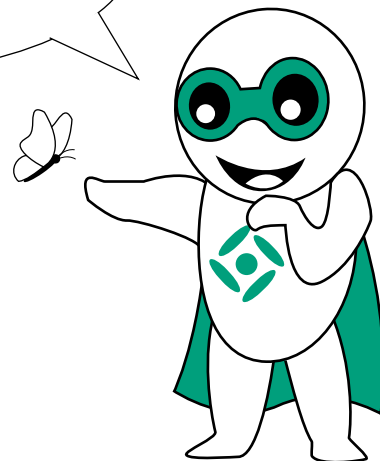


Schleifen, hobeln, sägen, bohren tönt so schön laut in den Ohren denn nur mit Maschinenkraft wird die Arbeit auch geschafft. Es braucht Mut die lauten Dinger zu berühren mit dem Finger schütteln tut es auch noch stark manchmal bis ins Knochenmark. Ich kann an Grenzen nicht nur stehen sondern auch darüber gehen und schon, schneller als gedacht verfliegen Zweifel und man lacht.



Hier sehen wir Kathrine ganz mutig im Papilio-rama Kerzers mit einem der vielen Schmetterlinge auf ihrer Schulter. Was hier nicht zu sehen ist: Kathrine wurde auf diesem Ausflug von einer ihr vorher unbekannt Aushilfe begleitet. Immer wieder stellen sich unsere Bewohnende mutig allem Neuen entgegen und meistern solche Situationen mit offenem Herzen.

Alle haben ihre Grenzen und Ängste. Die einen schützen sich, die Mutigen lernen.



Stiftungsratsmitglieder

Präsidentin:

Cornelia Schwarzenbach
Berufsschullehrerin / dipl. Erwachsenen-
bildnerin HF
Bern

Vizepräsident:

Johannes Friedli
Kaufm. Angestellter
Bern

Geschäftsführerin:

Kathrin Wanner
Bern

Mitglieder:

Martin Furter
Architekt
Langenthal

Beat Luginbühl
Fürsprecher
Bern

Robert Naville
Unternehmer
Uetikon am See

Christine Schär von Steiger
Juristin
Bern

Johann Sommer
Wirtschaftsprüfer
Langnau i.E.

Angebote in der BWO

Kinder und Jugendliche mit einer geistigen oder mehrfachen Beeinträchtigung:

- Heilpädagogische Schule für Kinder ab 4 Jahren, mit Therapien wie Logopädie, Psychomotorik, Physiotherapie
- Integrationsprojekte in der Volksschule

Erwachsene mit einer geistigen oder mehrfachen Beeinträchtigung:

- Wohngruppen mit integrierten Ateliers
- Wohngruppen für ältere / alte Menschen
- Wohngruppe für Menschen mit sehr herausforderndem Verhalten
- Begleitetes Wohnen
- Externe Arbeitsplätze in Ateliers
- Ausbildungs-, Abklärungs- und Umschulungsplätze im Bereich Mechanik, Logistik und Administration
- Angepasste Arbeitsplätze in der Verpackerei und Montage sowie Mechanik.

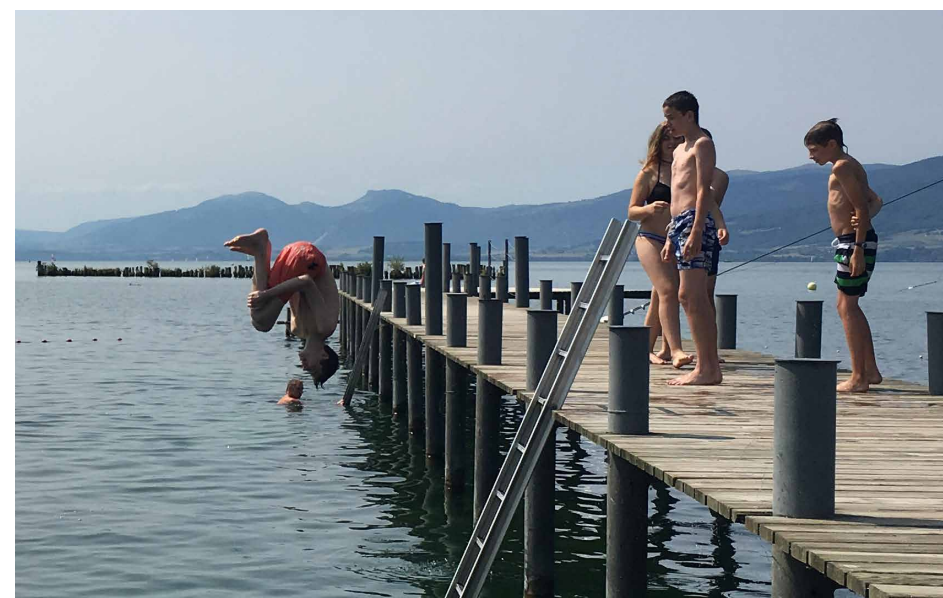
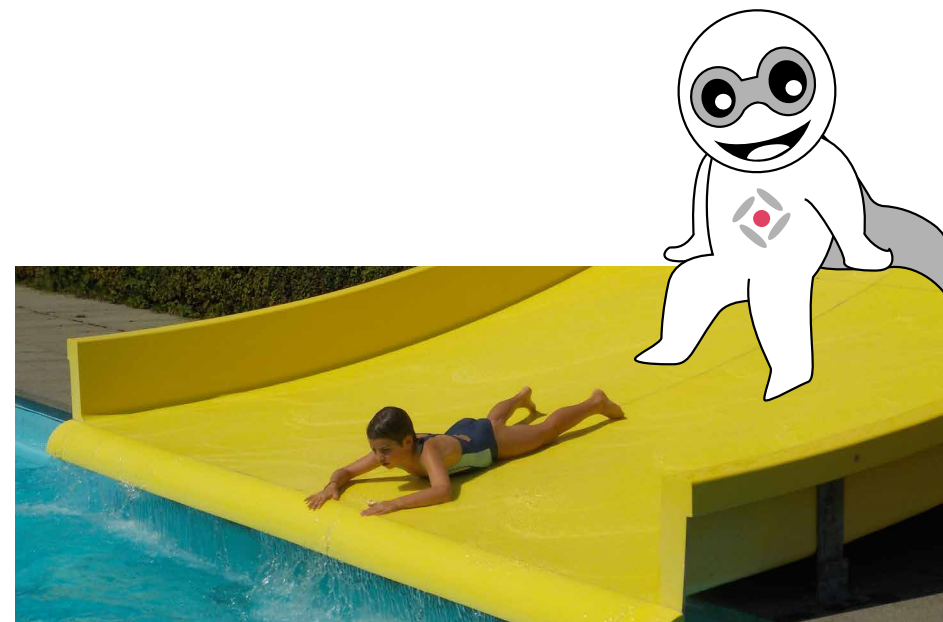
Spenden 2018

Vielen herzlichen Dank für alle Zuwendungen. Wie jedes Jahr durften wir viele Spenden in Empfang nehmen, total einen Betrag von CHF 30'631.70.

In Gedenken an verschiedene Personen wurde uns zusätzlich ein Betrag von CHF 6'986.30 überreicht.

Ihre Spenden zaubern ein Strahlen in die Gesichter der Menschen mit Beeinträchtigung, verschaffen ihnen glückliche, erlebnisreiche Momente und wunderbare Erinnerungen. Die Spenden wurden eingesetzt, z.B. für Gruppenferien in Frankreich, im Tessin oder im Berner Oberland, für Schullager in der Innerschweiz, für Geburtstags- und Weihnachtsgeschenke, für Ausflüge zum Flughafen Kloten oder in den Basler-Zoo, für Festivitäten wie Sommerfest oder Lichterabend.

Unser Dank geht auch an die Freiwilligen für die geschenkte Zeit und ihr wertvolles Engagement, an die Zahnarztpraxis Achermann Röthlisberger für die unentgeltlichen Zahnuntersuchungen vor Ort und die vielen Spenden, die direkt an unsere Gruppen gegangen sind.



Kennzahlen

Personal

Stand am 31.12. **2018** 2017

Mitarbeitende ohne Beeinträchtigung

Total: 186 195

Eintritte: 42 45

Austritte: 51 34

in Ausbildung:

Arbeitsagogik 3 2

Sozialpädagogik: 2 5

FaBe: 8 4

Mechanik: 9 7

Logistik 0 0

Mitarbeitende mit Beeinträchtigung

Total: 118 124

Eintritte: 21 14

Austritte: 25 19

in Ausbildung:

Logistik: 1 6

Mechanik: 0 2

Administration: 0 2

Erfolgreich ihre Lehre abgeschlossen haben:

(nach dem Alphabet aufgeführt)

ADW:

- Aeschlimann Patrick, Polymechaniker EFZ
- Brand Alexander, Logistik Praktiker PrA
- Falasca Anita, Arbeitsagogin
- Ferati Arbi, Logistiker EBA
- Gyger Timo, Logistiker EBA
- Jeandupeux Cédric, Polymechaniker EFZ
- Schuler Nick, Logistiker EBA
- Schwarz Timo, Büro Praktiker PrA
- Seeberger Adrian, Logistiker EBA
- Shanmuganathan Anojan, Logistiker EBA
- Widmer Ramona, Kauffrau EFZ

Wohnen und Ateliers:

- Griesser Kristabel, FaBe EFZ
- Löffel Cornelia, FaBe EFZ
- Ryser Maria, FaBe EFZ

Wir gratulieren allen herzlich zum erfolgreichen Abschluss und wünschen ihnen für die berufliche Zukunft viel Freude und Erfolg. An der internen Abschlussfeier haben sich die Lernenden und ihre Berufsbildner und -bildnerinnen mit etwas Überwindung und viel Mut im Seilpark Bern erfolgreich den Herausforderungen in luftiger Höhe gestellt.

BWO-JubilarInnen:

45 Jahre:

ADW: Blum Peter

35 Jahre:

ADW: Brechbühl Johann

30 Jahre:

ADW: Röthlisberger Regine

25 Jahre:

ADW: Izzo Antonio, Wingeier Erna,
Zaugg Thomas

20 Jahre:

ADW: Galli Hans-Ulrich, Möschberger Lisette,
Tharmalingam Vilvaranie

HPS: Zimmermann Rosmarie

15 Jahre:

ADW: Häberli Samuel-Rudolf

HPS: Baumgart Andreas, Krebs Regine

WAT: Jaussi Daniel, Schmidt Regula,

Wüthrich Doris

Wir gratulieren ihnen und bedanken uns herzlich für ihre grosse BWO-Treue.

Interne Weiterbildungen:

- Sexualpädagogik
- Der Fahrer/die Fahrerin als Visitenkarte – sicher im Verkehr
- Aggressionsmanagement und verbale Deeskalation
- 1. Hilfe im Behindertenbereich
- Einführung in das Konzept der Funktionalen Gesundheit
- Einführung in die Konzepte Sexualität und Prävention.

Wir verzichten, unsere Jahresrechnung 2018 mit Betriebsrechnung, Bilanz, Anhang sowie den Revisionsbericht im Jahresbericht abzu- drucken. Wir laden Sie herzlich ein, diese auf unserer Homepage zu besichtigen:

→ www.bwo-langnau.ch



Zeitdruck-Boxen

Self-made-Box...



...und was man damit kreieren kann

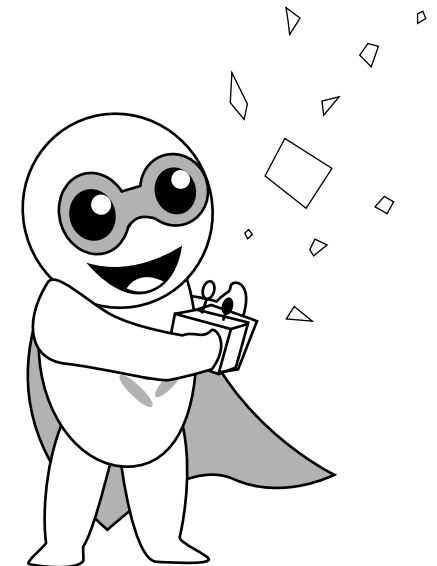
Jupiii! Die BWO-Boxen sind da!

Die Einsatzmöglichkeiten sind sehr verschieden! Möchten Sie sich selber oder jemand anderem helfen, das bekannte Gefühl unter Zeitdruck zu stehen oder die tägliche Routine zu durchbrechen? Dann ist die fix-fertige BWO-Zeitdruckbox genau das Richtige. Mit einem Fingerdruck spicken 12x passende Ideen heraus. Lassen Sie sich überraschen und bestellen Sie die BWO-Zeitdruckbox!

Oder möchten Sie lieber den Inhalt einer BWO-Box persönlich und individuell für ein Ereignis kreieren? Z.B. eine BWO-Geburtsbox, eine BWO-Muttertagsbox oder eine Adventsbox? Dann sind die BWO Self-made-Boxen passend. Sie kaufen die Box mit dem Spickmechanismus und gestalten sowohl den Inhalt wie auch die Verpackung nach Ihrem Geschmack.

Der Verkaufspreis beträgt CHF 35.--, Bestellungen nimmt Anita Falasca, Sekretariat Werkstatt ADW, 034 409 18 18 gerne entgegen.

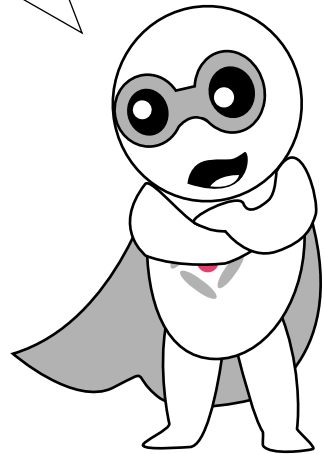
Mehr Informationen dazu auf unserer Homepage www.bwo-langnau.ch





Höchster Standard für Ökoeffektivität.
Cradle to Cradle Certified™-Druckprodukte
hergestellt durch die Vögele AG.
Bindung ausgenommen.

Boah!
So viele Helden in der BWO.
Ich habe viel gelernt!



Stiftung BWO

Institution mit sozialen Angeboten

Asylstrasse 37
Postfach 614
3550 Langnau
T +41 34 409 33 33
F +41 34 402 46 51
info@bwo-langnau.ch

Spendenkonto: PC 30-2636-7
Herzlichen Dank für Ihre Spende!

www.bwo-langnau.ch

Partner der KBS
Partenaire de SCCP



Wir sind Mitglied von
 INSOZI